



aus dem Buch:

Hinweis für dich:

Dieser erste Band ist Teil meines vollständigen Werkes
„wenn dein Herz weint – für die Trauer, die niemand sieht“.

Er fängt den ersten Sturm der Trauer in ihrer ganzen Wucht
und Ehrlichkeit ein – roh, ungeschönt, unverstellt.

Lyrik:

Die pure Wucht. Der Schock. Der Schmerz.

Der Moment des Verlusts

Die Erinnerung – der Nachhall

Der Anfang des Abschieds

Kein Trost in Sicht

Wie nichts mehr hält – auch nicht das, woran du geglaubt hast.

Himmel für ihn – Hölle für mich

Wenn der Schmerz das einzige bleibt

Das Schuldfragen-Karussell

hätte hätte hätte wäre wäre wäre

Was wäre, wenn...

was, was, was,

Dunkelspiralen – im Rausch der Verzweiflung

der Wahnsinn der Sehnsucht

War es zu früh? War es zu spät?

Zweifel, die den Schmerz verstärken

Die letzte Entscheidung

Mit dem Tod im Arm

Die innere Uhr weiß es noch nicht

Wenn die Routinen rufen

Und draussen die Welt

Die Isolation

Kein neuer Hund – kein neuer Schmerz

Tiefdunkle Leere

Müde

immer noch Tiefdunkle Leere

Alkohol im Trauerkleid

Wenn der alte Durst erwacht

Vielleicht... irgendwann

Die Frage, die sich immer wieder aufdrängt

Wenn das Leben wieder zu flüstern beginnt.

Leise spüre ich mich wieder

Ich spüre mich wieder

Leben

Wenn der Strom ins Fließen kommt

wird aus Schmerz Sprache

zum Ausklingen

Nicht hinter mir- mitten drin

Von dort wo das Herz weint

Himmel für ihn – Hölle für mich

Wenn der Schmerz das einzige bleibt

Es war die richtige **Entscheidung**.

Sein kranker kleiner Körper –
konnte nicht mehr.

Sein Geist –
wollte nicht mehr.

*Er ist jetzt frei –***Befreit.**

Erlöst.

Raus aus diesem kranken,
kleinen Körper.

Wie tröstlich.

Für ihn.

(und ICH?)

Erlösung für ihn –

Schmerz für mich.

Himmel für ihn –

Hölle für mich.

Befreiung für ihn –

Abgrund für mich.

„Es geht ihm jetzt gut.“

„Er ist wieder mit seiner Mutter vereint.“

„Du darfst lernen loszulassen.“

Hilflose Versuche –

Versuche, zu trösten.

Doch **sein Himmel bleibt –**
meine Hölle.

Das Schuldfragen-Karussell

hätte hätte hätte wäre wäre wäre

Hätten wir...
hätten sie...
hätte er...?

Und wieder:
Diese **Gedanken.**
Diese **Fragen.**
Endlosschleifen.

Der Krankheitsverlauf.
Immer wieder.
Durchgekauft.

Von vorn.
Von hinten.
Von oben.

Haben wir

genug getan?

Der Verlust eines geliebten Tieres hinterlässt Spuren,
die tief in unserem Herzen bleiben.

Doch auch in diesen schmerzlichen Momenten gibt es immer
wieder die Gelegenheit, uns selbst zu entdecken –
in der Trauer, in der Erinnerung, und in der Hoffnung auf
Heilung.

Dieser Weg mag holprig und schmerzhaft sein,
doch jeder Schritt bringt uns ein Stück näher zu uns selbst.
Trauer ist nicht nur ein Ende, sondern auch eine Möglichkeit,
Altes loszulassen und Raum für Neues zu schaffen –
für die Erinnerungen, die uns immer begleiten werden.

Zum Schluss

Vielleicht liest du diese Zeilen mit Tränen.

Vielleicht nur mit einem leisen Nicken.

Was auch immer dich hierher geführt hat – danke, dass du
dir die Zeit nimmst, zu fühlen.

Dieses Buch will einfach neben dir sitzen,
mit dir weinen,
mit dir schweigen.

Und manchmal ist genau das
schon ein Trost.

Luna

*Und manchmal ist Loslassen kein Tun,
sondern ein Stillwerden.*

*Nicht weg damit –
sondern: hinsehen.*

*Und stehenbleiben,
ohne zu fliehen.*

Mehr Raum für Reflexion,
Erinnerungsfragen und sanfte Begleitung findest du im
Band 2
und im **Gesamtwerk von „Wenn dein Herz weint“**.